

Nachrichten für Naunhof und Umgegend

(Albrechtshain, Amelschhain, Beucha, Borsdorf, Cösa, Erdmannshain, Fuchshain, Groß- und Kleinfeilberg, Klinge, Köhler, Lindhardt, Pomßen, Staßfurt, Throna usw.)
Dieses Blatt enthält die amtlichen Bekanntmachungen der Amtshauptmannschaft Grimma und des Stadtrates zu Naunhof.

Verkauf wöchentlich 3 mal: Dienstag, Donnerstag, Sonnabend, nachm. 4 Uhr für den folgenden Tag. **Bezugspreis:** Monatlich Mk. 3.—, 1/2jährlich Mk. 9.—, jährlich Mk. 18.—. Im Falle höherer Gemalt, Krieg, Streik oder sonstiger Störungen des Betriebes, hat der Bezugsnehmer keinen Anspruch auf Lieferung der Zeitung oder Rückzahlung des Bezugspreises.



Anzeigenpreise: Die 6gepaltene Korpuszeile 60 Pfg., auswärts 75 Pfg. 14tägiger Teil Mk. 1.20. Reklamezeile Mk. 1.20. Beilagegebühr pro Nummer Mk. 2.—. Annahme der Anzeigen bis spätestens 10 Uhr vormittags des Erscheinungstages. Größere noch früher. — Alle Anzeigen-Bemittlungen nehmen Vorkasse entgegen. — Beilagen werden von den Ausbringern oder in der Geschäftsstelle angenommen.

Verantwortl. Amt Naunhof Nr. 2

Druck und Verlag: Günz & Söhne, Naunhof bei Leipzig, Markt 2.

Nummer 43

Mittwoch, den 13. April 1921

32. Jahrgang

Amthliches.

Obstbaumpflege.

Soweit es noch nicht geschehen ist, wolle unverzüglich dafür gesorgt werden, daß die Baumstämme der Obstbäume von Graswuchs befreit und aufgelockert werden; die Bäume selbst sind fest anzupflücken. Frühgepflanzte Obstbäume sind bei längerer Trockenheit zu gießen. Zur Schädlingsbekämpfung besprühe man die Bäume jetzt mit Uranagrün und Zabulon, welche Mittel gegen Blattläuse in Spoltheken und Drogenhandlungen erhältlich sind. Zabulon ist, da ohne weitere Zusätze verwendungsfähig, besonders empfehlenswert (auf 100 Liter Wasser 125 Gramm Zabulon). Zur Urania-Sprühung werden etwa 100 Liter dünne Kalkmilch mit 60-90 Gramm Uranagrün vermengt. Gegen Fußkloßmilch hilft 1/2 prozentige Kupferkohlendioxid, vermengt mit 60-80 Gramm Uranagrün oder Zabulon. Blattläuse vernichtet man am besten durch Besprühen mit Venetan oder Spekulin usw. Mit Apfelsäurelösung besetzte Zweige werden am besten abgeschliffen und vernichtet.

Weiteres kann beim Bezirksobstgärtner der Amtshauptmannschaft erfragt werden.

Grimma, 6. April 1921.

664 G.

Der Bezirksverband der Amtshauptmannschaft.

In der gestrigen 3. diesjährigen Sitzung des Schulvorstandes wurde folgendes beraten und beschlossen:

1. Von einer Mitteilung des Bezirkschulamtes Grimma über die Ablehnung der beantragten neuen Lehrkräfte nahm man Kenntnis.

2. Die Ueberlassung der Turnhalle an Jugendwandergruppen zum Uebernachten soll auch in Zukunft bedingungsweise gestattet werden.

3. Von den Erinnerungen gegen die Dienstausweisung für den Schularzt nahm man Kenntnis.

4. Von der Wiedererzählung der an Herrn Hilfslehrer Solla zuweisenden Lehrerzulagen von 300 Mk. soll abgesehen werden.

5. Auf ein Gesuch um Bekretung eines Lehrlings vom Besuche der hiesigen Fortbildungsschule wurde im zustimmenden Sinne Entschliebung gefaßt.

6. Von einem Rundschreiben des Sächsischen Gemeindegewerks wegen der Ueberstundenvergütung für Lehrer wurde Kenntnis genommen.

7. Von der Verfügung des Bezirkschulamtes über die Ablehnung von Gesuchen um Aufnahme auswärtiger Kinder in die hiesige Schule, nahm man Kenntnis. Dabei wurde auf mehrere Gesuche um Genehmigung zum hiesigen Schulbesuch Entschliebung gefaßt.

8. Der Schulvorstand ist der Meinung, daß eine Anregung zur Gründung eines Schulverbandes mit den Gemeinden Albrechtshain, Erdmannshain und Lindhardt von hier aus nicht gegeben wird.

9. Zur Beschaffung von Lehrmitteln für minderbemittelte Schulkinder wird ein Betrag von 3000 Mk. eingestellt.

10. Die Angelegenheit wegen Herstellung der Schulaborte und eines Brausebades in der Schule soll weiter verfolgt werden. Die Notwendigkeit dieser Herstellungen wurde allseitig anerkannt.

11. Von einem Angebot über Fußbodenöl und Seife nahm man Kenntnis.

12. Die Bezüge des Schulhausmanns wurden neugeregelt.

Naunhof, am 12. April 1921. Der Schulvorstand.

Der hiesige Sparkassen-Ausschuß besteht in diesem Jahre aus dem unterzeichneten Bürgermeister als Vorsitzenden, Stadtrat Meyer als seinem Stellvertreter, Stadtrat Thiemann, Stadtratsverordneten Hoeselberg, Arndt, Köhler und Oberkötter.

Als Sparkassenbeamte sind angestellt: Kassierer Ramm und Buchhalter Lehmann.

Naunhof, am 12. April 1921. Der Bürgermeister.

Das Wohlfahrtsamt bietet billige Kleidungsstücke und Sachen für besonders bedürftige Personen an: Babywäschchen, Kinderhüte, Bürschenschuhe, Strümpfe, Wollstrümpfe, Hemden, Socken, Anzüge usw. Die Ausgabe der Sachen erfolgt gegen einen von der Wohnortbehörde auszufüllenden Ausweis.

Donnerstags und Freitags von 1/8 bis 1/4 Uhr
Sonnabends von 1/8 bis 1/12 Uhr

in der Bezirksanstalt Grimma, Turnerstr. 2, Zimmer 54. Verpackungsmaterial ist mitzubringen.

Ausweise werden bis 19. d. M. im Meldeamt des Rathauses hier, Zimmer 11, ausgestellt.

Naunhof, am 12. April 1921. Der Bürgermeister.

Diesjenigen Personen, die **Stadtkinder** im Alter von 8 bis 13 Jahren (Anaben oder Mädchen) zu ihrer Erholung **unentgeltlich** aufnehmen wollen, werden gebeten, Anmeldungen hierzu im Meldeamt des Rathauses hier Zimmer 11 bis spätestens, den 18. d. M. zu bewirken.

Naunhof, am 12. April 1921. Der Bürgermeister.

Kleine Zeitung für eilige Leser.

* Kaiserin Auguste Viktoria ist am Montag früh 6 1/2 Uhr sanft einschlafen. Die feierliche Beisetzung findet am 16. April vormittags in Potsdam statt.

* Reichsminister Dr. Simons ist aus der Schweiz nach Berlin zurückgekehrt.

* Nach Meldungen aus Paris soll die Entscheidung über Oberbefehl nicht vor Ende Mai erfolgen.

Erfindungen?

Daß unser Außenminister Dr. Simons seinen kurzen Erholungsauftrag nach Lugano nicht völlig unbenutzt von Geschäften würde genießen können, war bei der gespannten politischen Lage und der bekannten Zudringlichkeit gewisser fremdländischer Berichterstatter unschwer vorzusehen. In Lugano selbst ist er freilich von Ausfragern noch so ziemlich verhärtet geblieben. Aber auf der Rückreise scheint es nun doch dem schon oft genannten „Watin“-Vertreter Sauerwein gelungen zu sein, Herrn Dr. Simons in Bern zu einer Unterredung zu stellen. Was darüber jetzt in Paris veröffentlicht wird, klingt allerdings teilweise so ungläubig, daß eine amtliche deutsche Richtigstellung schwerlich lange auf sich warten lassen wird. So soll der Minister ebenso wie Deutschlands Pflicht, so auch Frankreichs „Recht“ auf Reparationen uneingeschränkt anerkannt haben. Dann soll er seine Bereitwilligkeit zu neuen Verhandlungen mit Frankreich sehr angelegentlich betont und hinzugefügt haben, daß auch nach seiner Überzeugung kein Verbündeter Herrn Briand daran hindern werde, immer schärfere Zwangsmaßnahmen gegen uns anzuwenden. Er habe niemals auf Uneinigkeit unter den Alliierten gerechnet. Er sei in London weitergegangen, als es mit seinen Instruktionen vereinbar war, weil er ein Mann sei, der viel mehr das Gefühl unserer Verpflichtungen habe, als diejenigen, die ihre Blicke hauptsächlich auf die innere Politik in Deutschland lenkten. Die Zahlungsfähigkeit eines Landes unterliege nicht nur technischer Beurteilung, sie sei auch eine philologische Frage, denn die Arbeitsbedingungen spielen dabei eine sehr wichtige Rolle. In dieser Hinsicht sei er viel optimistischer als andere. Bevor er sich über diesen Punkt genauer äußere, müsse er allerdings erst mit seinen Kollegen in Berlin nähere Rücksprache nehmen. Hier könne er nur im eigenen Namen sprechen, er würde aber nicht Minister einer Regierung bleiben, die nicht den absoluten Willen habe, ihre Verpflichtungen bis zur äußersten Grenze der Leistungsfähigkeit Deutschlands zu erfüllen. In wenigen Tagen würde die deutsche Regierung ihren guten Willen in unwiderlegbarer Weise darthun, und er sei überzeugt, daß das französische Volk es vorziehen werde, diesen guten Willen auf die Probe zu stellen, als durch den Druck der Waffen einen schon entwaffneten Gegner zugrunde zu richten, ohne daß jemand Nutzen daraus ziehen könnte. Die Ausdehnung und Fortsetzung der Zwangsmaßnahmen würde eine ungeheure Gefahr nicht nur für Deutschland, sondern auch für ganz Europa bedeuten.

Die Untertänigkeit des Landes, der hier Dr. Simons unterstellt wird, darf bis auf weiteres dem französischen Berichterstatter aufs Konto gesetzt werden. Von Dr. Simons möchten wir nicht annehmen, daß er, zumal neu gestärkt, durch seinen Erholungsaufenthalt in der Schweiz, sich einem französischen Journalisten gegenüber im Ausdruck so vergreifen könnte, wie es ihm hier nachgesagt wird. Ob Sauerwein aber auch in der Sache sich von dem, was er in Wahrheit gehört hat, sonderlich weit entfernt haben mag, ist eine andere Frage. Es klingt zwar wie bitterer Hohn im Munde eines deutschen Regierungsbeamten, wenn er auch jetzt noch die Erwartung aussprechen kann, durch Beweise unseres guten Willens die Gegner umstimmen zu können. Wie viele solche Beweise hat Deutschland der Welt und insbesondere seinen Feinden nicht schon seit dem Friedensvertrag von Versailles gegeben, und wie hat es sich durch hartnäckige Nichtbeachtung dieser Beweise auf der Bahn zu völliger willenloser Unterordnung unter die Diktate der Sieger immer weiter vorwärts schieben lassen. Frankreich scheint entschlossen zu sein, aus der Haltlosigkeit, die es an uns immer wieder beobachten konnte, die letzten Konsequenzen zu ziehen — und da soll Dr. Simons ernstlich der Meinung sein, es durch neue Hinnehme schwerster Rechtsbrüche noch in zudringlicher Stunde zur Bestimmung zu bringen? Das spräche für einen Grad von Pazifismus, der im deutschen Volk kaum noch verstanden werden würde. Friedliche Gesinnung ist gut, ist schön, ist vorbildlich, wenn man auch auf der Gegenseite ähnlichen guten Willens voraussetzen kann. Sie ist aber unangebracht, wenn sie einem Feinde gegenüber festgehalten wird, der kaum noch ein Hehl daraus macht, daß er uns zerschmettern will, um jeden Preis zerschmettern will. Und wenn Dr. Simons es etwa für taktisch klug halten sollte, sich so zu stellen, als verpüre er von dem unweigerlich kriegerischen Geist in Frankreich kaum einen Hauch, so möchte man schon sagen, daß für staatsmännliche Experimente dieser Art die Zeit denn doch zu ernst geworden ist. Wenn uns noch Hilfe kommen kann, so nur unter der Voraussetzung, daß wir uns nicht freiwillig den Rachegefühlen der Franzosen preisgeben. Die Welt wäre sonst für immer fertig mit uns.

Noch ist es nicht so weit, daß Briand ganz freie Hand für die beachtlichsten neuen Waffentaten gegen uns erhalten hat. Der diplomatische Mitarbeiter des Londoner „Observer“, der zuweilen wirklich schon das Gras wachsen gehört hat, kündigt sogar eine englisch-französische Truppe in

der Frage der Reparation an. Mit dem Übergang zu neuen „Sanktionen“ würde Frankreich sich noch weiter von seinen Verbündeten entfernen. In London frage man sich erstaunt, was denn mit weiterer Besetzung deutscher Gebiete gewonnen wäre? Frankreich bleibe auf diese Frage jede Antwort schuldig. Glaube es, so rascher zu seinem Gelde zu kommen? Doch schließlich, und über die Bezahlung der fünf ersten in Paris festgelegten Jahresraten habe doch eine Meinungsverschiedenheit mit Deutschland kaum noch bestanden. Die oberflächliche Frage sei durch die Abstimmung ausgeschaltet, und Frankreich müsse verstehen, daß England sich den Handel mit den europäischen Märkten nicht mehr länger unterbinden lassen könne, wolle es nicht selbst in die größten Schwierigkeiten geraten. Bestehe Frankreich auf militärischen Zwangsmaßnahmen und der darauf folgenden Verwirrung aller wirtschaftlichen Beziehungen, so könne England niemals mit seiner eigenen Wiederherstellung beginnen. Nur Offenheit könne die Meinungsverschiedenheit zwischen England und Frankreich in der Reparationsfrage überbrücken.

Das klingt schon ganz anders als die Melodien, die man uns seit Briands großer Senatsrede von Paris aus unentwegt hören läßt. Dr. Simons wird aber begreifen, daß es sich für ihn mehr empfiehlt, seine Redeweise den englischen als der französischen Tonart anzupassen.

Kaiserin Auguste Viktorias Tod.

Beisetzung in Potsdam.

Die schwer leidende ehemalige deutsche Kaiserin Auguste Viktoria verschied Montag morgen um 6 1/2 Uhr im Haus D o o r n, wo sie seit Monaten daniederlag. Die Leiche wird nach Potsdam überführt. Die sterblichen Überreste werden am Donnerstag abend auf der Station Bildpark bei Potsdam eintrafen, wo sie bis Freitag im ehemaligen Fürstensaal der Wohnstation aufgebahrt bleiben. Offiziere in Galauniform der einstufigen Leibregimenter der Kaiserin: der Pafewaller Kürassiere und des Leibinfanterieregiments Nr. 86 werden die Totenwache halten. Am Freitag vormittag wird sich der Trauerzug von der Station Bildpark nach dem Antiken Tempel am Neuen Palais begeben. Die Kaiserin wird nach dem Trauerzeremoniell der preussischen Könige bestattet werden unter Leitung des letzten Hermonienmeisters. Oberhofprediger Dr. Dyander, der die Leiche von Holland nach Potsdam begleitet, wird auch die Trauerrede halten. Am Sonntag wird mit Erlaubnis der Regierung ein Gedenkgottesdienst in allen Kirchen Preußens stattfinden. Man erwartet, daß alle Kinder und Enkelkinder der Kaiserin am Grabe anwesend sein werden, ebenso eine große Anzahl anderer Fürstlichkeiten. Der Kaiser und der Kronprinz werden die Leiche bis an die holländische Grenze begleiten.

Die frühere Kaiserin Auguste Viktoria, am 22. Oktober 1888 auf dem Gute Dolzig, Bezirk Frankfurt a. O., als Tochter des Herzogs Friedrich von Schleswig-Holstein-Sonderburg-Augustenburg und seiner Gattin Adelheid, geb. Prinzessin von Dohm-Langenburg, geboren, war die älteste von vier Geschwistern: Herzog Ernst Günther, Karoline Mathilde, Gattin des Herzogs von Schleswig-Holstein-Sonderburg-Glücksburg und Luise Sophie, Gattin des Prinzen Friedrich Leopold von Preußen. Ihre Vermählung mit dem damaligen Prinzen Wilhelm fand am 27. Februar 1881 in Berlin statt. Die Krone hat sie vom 15. Juni 1888 bis zum 9. November 1918, also fast genau 30 Jahre getragen. Der Ede entsprongen sieben Kinder: die Prinzen Wilhelm, Eitel-Friedrich, Albrecht, August Wilhelm, Oskar, Joachim und die Prinzessin Viktoria Luise, Gattin des vormaligen Herzogs zu Braunschweig, und 15 Enkelkinder. Der jüngste Sohn, Prinz Joachim, starb vor wenigen Monaten.

Fern von ihrer deutschen Heimat, im freiwillig gewählten holländischen Exil, ist Kaiserin Auguste Viktoria, einstmalige deutsche Kaiserin und Königin von Preußen, aus dem Leben geschieden. Mit ihrem Tode vollendet sich ein Frauen-, ein Menschenschicksal, das wahrhaft ergreifend und tragisch wirkt und jedem, der ein mitfühlendes Herz in der Brust trägt, mag er sich zu den Freunden oder zu den Gegnern der verbliebenen Frau gegählt haben, achtungsvolle Teilnahme abringen muß. Das Wort des arischen Weisen Solon: „Nemant ist vor seinem Tode glücklich zu preisen“, dürfte noch nie zuvor als so wahr empfunden worden sein wie hier, wo eine vorbildliche Gattin und Mutter, die einst die erste Dame eines blühenden großen Landes war, in jähem Sturz von der Menschheit in tiefe Erniedrigung sank und in schwerem Leid undummer ihr Leben beschließen mußte.

Als die älteste Tochter des Herzogs Friedrich von



...der...
...daß sie...
...in und...
...und dem...
...gedenkt...
...Der...
...Groß...
...Bod ist...
...fremder...
...en, ein...
...nen Geld...
...tion der...
...rag von...
...der vor...
...Pf. be...
...ine dem...
...ist doch...
...vom der...
...hat eine...
...auch die...
...n, so sind...
...übers für...
...n wieder...
...ung von...
...ein, was...
...Bevölke...
...würde...
...zu Fort...
...renten...
...des nach...
...Zitigung...
...land mit...
...herigen...
...ne Bei...
...werden...
...berfähr...
...der Sen...
...geordnet...
...schwierig...
...lich in...
...Grenz...
...mit 5 Ge...
...m Stäch...
...per Meter...
...9.50 6.50...
...gepöhl...
...2 Chäles...
...55.—38.—...
...Stellig...
...Garnitur...
...125.—95.—...
...75.—58.—...
...in Sehen...
...u. Zellstoff...
...65.—48.—...
...in allen...
...Größen...
...Muster...
...Lektionen...
...in Wollen...
...und Plüsch...
...trelle...
...etc. etc...
...Apzig...
...neufers, 5...
...thoff...
...ebot!...
...Erna...
...end aus...
...em breitt...
...Stahl...
...mit K...
...m. Sp...
...armor...
...mit Apo...
...chte...
...500.—...
...Käthe...
...al. Gl...
...u. m. Sp...
...Modell...
...500.—...
...richt!...
...rsch...
...trasse 6b...
...uchs...
...Fach...
...75 Mk...
...hosen...
...an...
...isen...
...an...
...otots...
...getragen...
...Leipzig...
...33. I. Etg...
...aktio...
...abrgeld...
...tet...
...SLUB...
...Wir führen Wissen...
...SLUB...
...Wir führen Wissen...